Mai bis Juli 2017

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden

Sommersdorf-Burgoberbach und Thann

Was feiern wir an Pfingsten? 2

Die Hauskreise stellen sich vor. Teil 1 4

Tipps für Teens 10

Zwei besondere Angebote 12

Nachrichten aus Afrika 31

Schnitzel mit Pommes ohne Salat 34

Was feiern wir an Pfingsten?

Pfingsten – viel mehr als der Start in die Ferien!

In Jerusalem saßen sie alle zusammen, die Männer und Frauen, die Jesus nachgefolgt waren. Auch seine Mutter Maria und seine Brüder waren dabei. Genau fünfzig Tage (auf Griechisch ‚pentekoste', heute zu ‚Pfingsten' geworden) war es her, dass Jesus am Ostertag von den Toten auferstanden war. Danach hatte er noch vierzig Tage mit ihnen geredet, gegessen und gebetet. Seit zehn Tagen, seitdem er am Himmelfahrtstag vor ihren Augen verschwunden war, mussten sie nun endgültig ohne ihren geliebten Freund und Meister auskommen. Aber Jesus hatte ihnen versprochen: „Gott wird euch den Heiligen Geist senden. Diese Kraft wird euch starkmachen, damit ihr meine Worte bis an das Ende der Erde weitersagen könnt. Bleibt in Jerusalem, bis es so weit ist."

Nun war dieser Tag gekommen. Gegen neun Uhr morgens, mitten in der Stadt, kam es über sie wie ein brausender Sturmwind. Es erschienen ihnen „Zungen, zerteilt wie von Feuer", wie es in der Bibel in der Apostelgeschichte heißt. Nichts hielt die Männer und Frauen mehr im Haus. In aller Öffentlichkeit redeten sie so erfüllt und im wörtlichen Sinn ‚be-geistert' von Gott, dass manche sie für betrunken hielten. Was sie sagten, war aber so glaubwürdig, dass sich dreitausend Leute an diesem Tag taufen ließen. Wer nachlesen möchte, findet die Begebenheit im Neuen Testament, Apostelgeschichte, Kapitel 2 beschrieben.

Geburtstag dere Gemeinde

Das war der Geburtstag der Gemeinde. Von da an breitete sich das Evangelium in alle Welt aus, in alle Sprachen und Nationen. Wo dieser Heilige Geist die Menschen berührt, da öffnet sich etwas in uns, lang überlieferte Texte sprechen zu uns. Traurige werden getröstet und Mutlose werden begeistert. Pfingsten erinnert daran: Gott ist auch heute noch am Werk und lässt uns Menschen nicht allein.

Die gute Kraft Gottes

An Weihnachten steht ein Kind im Zentrum. An Ostern ist es der auferstandene Jesus. Aber an Pfingsten? Da geht es um eine unsichtbare und doch so wirksame Macht. Es geht um die gute Kraft Gottes, die uns in Bewegung setzt oder in Bewegung hält.

Die können wir nicht unmittelbar sehen –wir können sie nur spüren.

Sehen können wir sie in dem, was sie bewirkt. Wo Menschen sich mit großer Ausdauer für Gottes geschundene Schöpfung einsetzen und Wildblumenwiesen einsäen – da treibt sie Gottes guter Geist. Wo sich Männer und Frauen ehrenamtlich in Seniorenwohnheimen um die Bewohner kümmern – da ist Pfingsten. Wo nach langer Depression einer wieder den Kopf hebt und zu leben beginnt – da weht der Geist Gottes.

Gott hat damals seinen guten, seinen Heiligen Geist in die Herzen vieler Menschen gegossen. Er tut es in gleicher Weise heute auch noch. Das macht mich zuversichtlich und dankbar: „Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft!" Gesegnete Pfingsttage uns allen, die Körper und Seele aufatmen lassen und beflügeln!

Elfriede Bezold-Löhr, Pfarrerin

Die Hauskreise unserer Gemeinde stellen sich vor.....

Der Hauskreis I „Burgoberbach“

Unser Hauskreis besteht aktuell aus sieben Personen (davon zwei Ehepaare) im Alter zwischen 41 und 73 Jahren. Wir treffen uns jeden zweiten Montag von 20 bis 22 Uhr bei Familie Berg in Burgoberbach. Abwechselnd wird der Abend von den Mitgliedern gestaltet, wobei wir vorab über einen gewissen Zeitraum planen, welche Themen, bzw. Themenreihe wir uns vornehmen wollen.

Bisherige Themen waren z.B. Engel, bestimmte Psalmen, Vergebung, das Vaterunser usw. Als fortlaufende Reihe beschäftigten wir uns u.a. mit der Apostelgeschichte, Frauen in der Bibel und dem Epheserbrief.

So läuft der Abend

Der Ablauf des Abends stellt sich wie folgt dar: Zuerst spricht der „Leiter des Abends“ ein kurzes Gebet. Danach singen wir mit oder ohne Instrumentalbegleitung einige Lieder aus der Gemeindeliedersammlung „Groß ist unser Gott“, bzw. aus dem Gesangbuch oder wir hören uns ein Lied auf CD an. Nun folgt eine Einführung ins Thema durch den Leiter des Abends oder wir steigen gleich ein mit der Lesung der entsprechenden Bibelverse. Der Leiter/in stellt dann Fragen/Impulse, die zu einem regen Austausch, zu weiteren Fragen und manchmal auch zu weiterem Nachschlagen in der Bibel führen.

Was ich schätze

Ich schätze an diesem Austausch, dass ich Glaubenserfahrungen anderer hören und eigene selbst beitragen kann, dass ich einen Bibeltext aus einem anderen als dem bisherigen Blickwinkel betrachten kann oder bisher Überlesenes entdecke und dass ich mit meinen Fragen und Zweifeln gehört werde.

An die Bibelarbeit schließt sich ein persönlicher Austausch an. Wir bitten um Beistand im Gebet, wenn uns Sorgen drücken und teilen einander mit, wofür wir danken können. Das setzt natürlich voraus, dass unsere Gebetssanliegen in unserem Kreis bleiben und nicht getratscht wird.

In einer Gebetsrunde bringen wir unsere Erfahrungen und Anliegen vor Gott und schließen mit dem Vaterunser und dem Segen, den meist unser Senior spricht. Besondere Abende sind es, wenn wir gemeinsam Abendmahl feiern.

Weitere Aktivitäten

Ab und zu treffen wir uns am Wochenende zum Grillen oder zu einem gemütlichen Kaffeetrinken. Ansprechpartner sind Ingolf und Roswitha Berg, Am Kappelbuck 25, 91595 Burgoberbach, Tel. 09805/1271

Angela Seibert

Der Hauskreis II „Sieben plus eins“

Wie lange es unseren Hauskreis schon gibt, wissen wir gar nicht mehr. Vielleicht sieben oder acht Jahre. In dieser Zeit sind uns aus verschiedenen Gründen drei Männer abhandengekommen. Jetzt sind wir schon eine ganze Zeit ein Mann und sieben Frauen. Das ist kein Unglück. Aber manchmal wünscht sich der eine Mann mehr männliche Unterstützung. Manchmal wünschen sich die Ladies mehr männliche Beteiligung.

Acht Gummibärchen

Aus diesem Grund haben wir kein Foto von uns gemacht, weil ein Mit-

glied sagte: „Wenn man uns auf einem Foto sieht, kommt erst recht kein Mann." Darum sind wir auf die Idee mit den acht etwas unscharfen Gummibärchen verfallen.

Abwechslungsreiches Programm

Was wir bei unseren zweiwöchigen Treffen so machen? Naja, zu Beginn erzählt jeder, der will, wie es ihm gerade geht und was er in der letzten Zeit erlebt hat. Das ist manchmal traurig, oft aber auch lustig. Manchmal gibt's auch nix zu erzählen. Danach lesen wir entweder einen Abschnitt aus der Bibel und reden darüber oder über Losung und Lehrtext des nächsten Tages oder wir schauen ein Video an oder reden über ein Thema, das uns am Herzen liegt. Am Schluss betet einer für alle.

Gelöster, getrösteter, heiterer

Was unseren Hauskreis kennzeichnet? Bei uns wird viel gelacht, so gut wie immer über uns selbst. Meistens gehen wir dann gelöster, getrösteter und heiterer wieder nach Hause als wir gekommen sind.

Im nächsten Gemeindebrief stellen sich weitere Hauskreise vor.

Herzlich willkommen im ‚Café Kilanya' beim Töpfermarkt auf Schloss Sommersdorf!

Leckere Torte essen und damit gleichzeitig etwas Gutes tun – das geht auch 2017!

Am Wochenende von Samstag, den **20. Mai 2017 bis Sonntag, 21. Mai 2017** findet wieder der malerische **Töpfermarkt** auf Schloss Sommersdorf statt.

Familie von Crailsheim öffnet an diesen Tagen ihre Tore und Sie sind während des Töpfermarktes auch ins **Café Kilanya** eingeladen. Wer gegen einen kleinen Brückenzoll den Innenhof des Schlosses besuchen will, kann dort im Hof und im Rittersaal selbst gebackene Torten und Kuchen bei einer guten Tasse Kaffee genießen. Der Erlös des Verkaufs von Kaffee und Kuchen kommt – wie schon in den vergangenen Jahren – den Waisenkindern im Dorf Kilanya in Tansania zugute, die wir in einer Partnerschaft unterstützen.

Wir laden Sie herzlich ein. Tun Sie sich und gleichzeitig anderen mit Ihrem Kaffeebesuch im **Café Kilanya** etwas Gutes. Familie von Crailsheim, alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Kirchengemeinde Sommersdorf/Thann und ich als Ihre Pfarrerin freuen uns auf Ihren Besuch.

Elfriede Bezold-Löhr

Mai

01.05. Else Ringler (76) aus Neuses
02.05. Anna Schmidt (94) aus Thann
02.05. Georg Ringler (76) aus Niederoberbach
04.05. Walter Brendel (71) aus Burgoberbach
11.05. Georg Breit (85) aus Kaudorf
18.05. Johann Reuter (81) aus Neuses
18.05. Heinz Beß (74) aus Sommersdorf
18.05. Monika Schirbl (72) aus Mörlach
24.05. Helmut Reuter (70) aus Kaudorf
26.05. Lina Schwab (90) aus Sommersdorf
27.05. Elfriede Buckel (83) aus Burgoberbach
30.05. Lina Gerbing (78) aus Sommersdorf
31.05. Heinrich Gerbing (84) aus Thann

Juni

01.06. Elfriede Heidingsfelder (77), Niederobach
03.06. Friedrich Gögelein (81) aus Kaudorf
05.06. Johann Ringler (82) aus Thann
07.06. Manfred Bullinger (80) aus Sommersdorf
11.06. Edith Westphal (78) aus Burgoberbach
18.06. Maria Ammon (91) aus Burgoberbach
18.06. Wanda Melzer (85) aus Burgoberbach
19.06. Erich Rummel (70) aus Winkel
22.06. Hermann Frank (77) aus Sommersdorf
25.06. Johann Gehret (83) aus Niederoberbach
25.06. Gisela Henter (70) aus Burgoberbach
26.06. Walter Engerer (82) aus Thann
26.06. Lydia Steingruber (74) aus Neuses

Juli

04.07. Anneliese Frank (76) aus Sommersdorf
07.07. Maria Emmert (91) aus Niederoberbach
09.07. Helmut Volland (70) aus Thann
10.07. Herta Mang (71) aus Burgoberbach
10.07. Babetta Engerer (82) aus Thann
10.07. Lina Jauernig (85) aus Großenried
11.07. Heinz Pöbel (77) aus Weidendorf
13.07. Georg Wellhöfer (83) aus Thann
14.07. Heinrich Hochradel (80) aus Niederoberbach
20.07. Werner Kiefer (72) aus Großenried
22.07. Emma Nixel (89) aus Burgoberbach
23.07. Gerda Hartmann (77) aus Mörlach
24.07. Frieda Ringler (81) aus Neuses
25.07. Emma Buckel (85) aus Kaudorf
25.07. Werner Wedel (71) aus Winkel
27.07. Ernst Schmidt (89) aus Niederoberbach
27.07. Alfred Schnotz (75) aus Thann
28.07. Luise Schilfahrt (78) aus Sommersdorf
29.07. Inge Küfner (77) aus Burgoberbach

Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
mit Gesundheit, Lebensfreude
und Zufriedenheit
im neuen Lebensjahr!

Tipps für Teens.....

Die Sommerferien kommen bestimmt – zwei Ferientipps

Tipp 1:
Segeln auf der Thor Heyerdahl
im Sommer 2017 - ein tolles Abenteuer für Teenager ab 15 Jahren.
Die Route führt vom 12. – 24.08.2017 von Kiel auf der Ostsee über Schweden und/oder Dänemark zurück nach Kiel. Anmeldeschluss ist der 15.06.2017. Weitere Informationen inklusive Anmeldefaltblatt gibt es im Pfarrbüro Sommersdorf unter 09805 – 648 oder per Mail unter ‚pfarramt@sommersdorf-thann.de' oder direkt bei einem der Verantwortlichen.

Freizeitleitung, Ansprechpartner und Anmeldung:
Günther Brendle-Behnisch, Pfarrer
Talstraße 1c,
91560 Heilsbronn
Tel.: 09872/93925
Mail: brendle-behnisch@t-online.de

Tipp 2:
Erlebnis pur – Norwegen entdecken.
Für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren bietet der CVJM Ansbach in der Zeit vom 18.08. bis 01.09.2017 eine „besondere Freizeit in einem besonderen Haus in einer besonderen Gegend" an. Traumstrände, tiefblaue Fjorde, einsame Gebirge, malerische Fischerorte und pulsierende Städte wie Stavanger sind euer Ziel.

Kontakt und Leitung: CVJM-Jugendreferent Christian Schlotterbeck und Team.
CVJM Ansbach e.V.,
Schaitberger Straße 6 – 8,
91522 Ansbach
Tel.: 0981 / 1 54 37
Mail: info@cvjm-ansbach.de

Für Teens – der FIRE!

Lies selbst, was die Leute der Jugendkirche in Neuendettelsau (gleich bei uns ums Eck) über sich selber schreiben:

Der FIRE! ist der Gottesdienst unserer Jugendgemeinde – was nicht heißt, dass nur Jugendliche willkommen sind! Jeder, der gerne in lockerer Atmosphäre Gemeinschaft mit Gott und mit anderen Leuten haben möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Mit fetziger Musik, knackigen Predigtthemen und einem dynamischen und motivierten Team wollen wir eine moderne und jugendgerechte Form des Gottesdienstes schaffen und gemeinsam Gott loben, Neues erfahren und miteinander Zeit verbringen.

Nächste Termine: Sonntag, 21. Mai 2017, 18.30 Uhr, Nikolaikirche Neuendettelsau und Sonntag, 9. Juli 2017, 18.30 Uhr, Nikolaikirche Neuendettelsau.

Zwei besondere Angebote.....

Johannes Roth kommt

Gleich im Familien-Terminkalender notieren:

Benefiz-OpenAir-Konzert mit Pfarrer Johannes Roth am 15. Juli 2017 ab 18 h am Festplatz in Thann.

Ein buntes und abwechslungsreiches ‚Mitsingkonzert für Jung und Alt' gestaltet der Evangelische Pfarrer, Komponist und Liedermacher Johannes Matthias Roth. Er war vor längerer Zeit als Vikar zur Ausbildung in unserer Gemeinde.

Unter dem Motto „Dir nahe sein – geliebt, geschätzt, gesegnet" singt der Liederpfarrer gemeinsam mit einer Akustikband eingängige, besinnliche und rhythmische Lieder rund um christliche Themen wie Glaube, Mut und Lebensfreude. Viele seiner Lieder wie „Einfach genial", „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen" oder Segenslieder wie "Beschirmt, beschützt in deiner Hand" und „Du bist ein Segen" haben mittlerweile Eingang in Gesangbücher gefunden.

Der Eintritt ist frei. Von Spenden-Erlös soll der Spielplatz in Thann um ein neues Spielgerät erweitert werden. Ein herzliches Dankeschön ergeht an dieser Stelle an die vielen freiwilligen Helfer, welche die Veranstaltung tatkräftig unterstützen.

Für die Kinder steht ab 17.00 Uhr eine Hüpfburg bereit. Auch für das leibliche Wohl ist Bestens gesorgt. Das Konzert mit Johannes Roth beginnt um 18.00 Uhr. Die Organisatoren freuen sich auf ein zahlreiches Erscheinen von Alt und Jung aus Nah und Fern. Bei Regen im Gemeindehaus Thann.

Männer-Bierklosterradeln

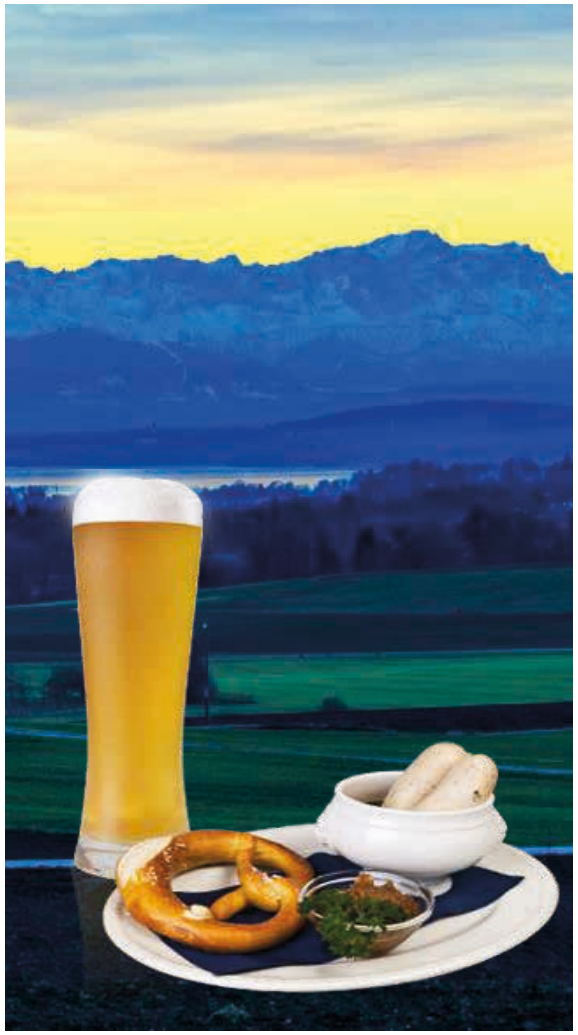
von Sommersdorf nach Oberammergau

Mann kann mitradeln, von Kloster zu Kloster auftanken und seine Grenzen weiten.

Freitag 30.06.2017 8:00 Uhr
Sommersdorf Schlosskirche
Öttingen
Harburg
Donauwörth
Kloster Holzen

Samstag 01.07.2017 9:00 Uhr
Kloster Thierhaupten
Augsburg
Am Lech
Kloster Eresing
Am Ammersee
Kloster Andechs
Ammersee Piushof

Sonntag 02.07.2017 9:00 Uhr
Am Starnberger See
Kloster Benediktbeuern
An der Loisach
Eschenlohe
Kloster Ettal
Oberammergau Bhf.
Zugfahrt nach Hause



Anmeldung: Diakon Matthias Hellmuth, Ev.-Luth. Kirche Sommersdorf-Thann, 09827-927197, illumed@gmx.de, Buchenweg 12, 91623 Sachsen bei Ansbach.

Gestaltung des Reisachfriedhofs

Der Reisach-Friedhof oberhalb von Sommersdorf braucht eine behutsame Umgestaltung. Wir stehen im Blick auf diese Maßnahmen ganz am Anfang, ich nenne daher nur einige erste Ideen:

Leichterer Zugang

Kirchenvorstand und Pfarrerin möchten es in Zukunft denjenigen Menschen unter uns leichter machen, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind.

- Daher soll zum Beispiel der bestehende Weg, der von der ‚Eischer-Linde' zum südlichen Tor führt, verbreitert und eben gemacht werden.
- Möglicherweise wird auch ein weiterer Weg in das große nordwestliche Gräberfeld hineingeführt.
- Wir denken über einen stilleren Sitzbereich im nordöstlichen Teil des Friedhofs nach
- und auch über eine Art Treffpunkt im Umgriff der ‚Eischer-Linde'.
- Es sind neue Depots für Gießkannen im Gespräch
- und eine zweite Wasserentnahmestelle zum erleichterten Gießen der Gräber während der Sommermonate.

Künftig mehr Urnengräber

Wir müssen uns darauf einstellen, dass in Zukunft immer mehr Menschen eine Urnenbeisetzung wünschen. Die Gründe dafür sind vielfältig – oft sind einfach keine Verwandten mehr in der Nähe, die ein Erdgrab über Jahrzehnte liebevoll pflegen könnten. Um dieser veränderten Situation gerecht zu werden, wird über neue Urnengräber nachgedacht. Vielleicht können wir sie sogar als kleine Wiesengräber anbieten, kreisförmig angeordnet um eine der schönen Linden im östlichen Bereich unseres Friedhofs.

Aber: All diese Überlegungen stecken noch in den Kinderschuhen. Wenn sich Fachleute wie Landschaftsarchitekten erste Gedanken gemacht haben und uns einen ‚Vorentwurf' zur Umgestaltung anbieten können, werden wir in einem Gemeindeabend diesen Entwurf vorgestellt und erklärt bekommen. Wir können unsere Einwände, unsere Ablehnung oder Zustimmung und auch eigene Anregungen einbringen. In dem einen oder anderen Punkt wird ein erster Entwurf mit Sicherheit Änderungsprozesse durchlaufen.

Rechtzeitige und ausführliche Informationen

Bis jetzt ist eine genaue Vermessung unseres Friedhofes durch ein Ingenieurbüro in Herrieden erfolgt. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse werden die nächsten Schritte erfolgen.

Sie dürfen sicher sein: Sie werden immer wieder informiert und auf Gemeindeabende zur gemeinsamen Beratung auch rechtzeitig hingewiesen. Ein behutsamer Umgang mit diesem Thema und miteinander im Gespräch wird uns allen helfen, in diesem Vorhaben gemeinsam gute Wege zu finden. Pfarrerin und Kirchenvorstand sind zuversichtlich!

Elfriede Bezold-Löhr, Pfarrerin

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2017

Konfirmationsfeier
am 28. Mai um 9:30 Uhr
in Sommersdorf

Feinauer	Jonas	Neuses
Gerbing	Svenja	Thann
Heuler	Marlon	Neuses
Kolb	Sahra	Burgoberbach
Meyer	Luis	Niederoberbach
Schuster	Justin	Reisach
Stapff	Leonard	Burgoberbach
Steib	Vanessa	Sommersdorf
Wälzlein	Anna-Lena	Neuses
Zellhöfer	Kevin	Dierersdorf

Konfirmationskreuz

Konfirmationsfeier
am 4. Juni um 9:30 Uhr
in Sommersdorf

Andrischewski	Nora	Burgoberbach
Engelhardt	Jannik	Niederoberbach
Härterich	Marc	Burgoberbach
Lutz	Moritz	Burgoberbach
Schindler	Sarah	Neuses
Schletterer	Svenja	Niederoberbach
Vogel	Tobias	Burgoberbach

Schau auf dein Konfirmationskreuz. ***Du bist nicht allein!***

Gottes Segen zur Konfirmation und zu Deinem weiteren Lebensweg.
Deine Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr

Wir laden ein.....

Mai

Di 02.05. 16:00 h „Gsunga wird", Gemhaus Thann (H. Lange)
So 07.05. Sonntag Jubilate
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Sa 13.05. 09:00 h Abschlusstag der Konfirmanden, Gemhaus Thann
So 14.05. Sonntag Kantate
08:45 h Gottesdienst m. Kirchenkaffee, Sommersdorf (MH)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
10:00 h Gottesdienst m. Abendmahl, Kirche Thann (MH)
16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann (Team)
Sa 20.05. 11:00 h Jungschartag, Gemeindehaus Thann (EBL&Team)
Sa 20.5. bis So 21.5. Töpfermarkt mit "Café Kilanya"
So 21.05. Sonntag Rogate
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
15:30 h Wichtelgottesdienst, Kirche Sommersdorf (EBL&Team)
Do 25.05. **Himmelfahrt**
09:30 h Dankgottesdienst BTV Winkel, Thann (EBL)
Sa 27.05. 19:00 h Beichte und Abendmahl I für Konfirmandenfamilien
(EBL&Team), Kirche Sommersdorf
So 28.05. Sonntag Exaudi
09:30 h Konfirmation I, Schlosskirche Sommersdorf (EBL)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann (Team)
Di 30.05. 14:00 h Gemeindenachmittag „Himmelfahrt oder Raumfahrt?"
(MH), Gemeindehaus Thann

Pfarrerin E. Bezold-Löhr ist in Urlaub vom 05. - 15. Juni 2017. Vertretung: Diakon M. Hellmuth

Juni

Sa 03.06. 19:00 h Beichte und Abendmahl II für Konfirmandenfamilien
(EBL&Team), Kirche Sommersdorf
So 04.06. Pfingstsonntag
09:30 h Konfirmation II, Schlosskirche Sommersdorf (EBL)
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Mo 05.06. **Pfingstmontag**
10:00 h Kirchentagsgottesdienst am Hesselberg
Prediger: Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm
Di 06.06. 16:00 h „Gsunga wird", Gemhaus Thann (H. Lange, MH)
So 11.06. Trinitatis
08:45 h Gottesdienst m. Kirchenkaffee, Kirche Sommersdorf (MH)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
10:00 h Gottesdienst, Kirche Thann (MH)
16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann (Team)
Sa 17.06. 17:00 h Ökum. Kirchweihandacht, Kapelle Neuses (EBL)
So 18.06. 1. Sonntag nach Trinitatis
10:00 h Kirchweihgottesdienst m. Abdm, Sommersdorf (EBL)
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (MH)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (MH)
Fr 23.06. 15:00 -18:00 h Starttag Konfirmandenunterricht, Beginn:
Kirche Sommersdorf, Abschluss: Gemhaus Thann (EBL&Team)
Sa 24.06. 11:00 h Jungschartag, Gemeindehaus Thann (EBL&Team)
So 25.06. 2. Sonntag nach Trinitatis
09.30 h Johanni-Gottesdienst, Reisachfriedhof (HL)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
15:30 h Wichtelgottesdienst, Kirche Sommersdorf (Team)
16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann (Team)
Fr 30.06. 16:30 h Konfirmandenunterricht

Abkürzungen: EBL = Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr; MH Diakon Matthias Hellmuth;
HL = Hans Löhr

Wir laden ein .....

Juli

So 02.07. 3. Sonntag nach Trinitatis
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Di 04.07. 16:00 h „Gsunga wird", Gemhaus Thann (H. Lange, MH)
Do 06.07. bis So 09.07. Konfi-Camp Brettachtal (EBL&Team)
So 09.07. 4. Sonntag nach Trinitatis
08:45 h Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Sommersdorf (MH)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
10:00 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (MH)
16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann (Team)
Di 11.07. 14:00 h Gemeindenachmittag: „Glück". Umfragen, Glücksfaktoren, Bibelweisheiten zum Glücklichwerden, Gemeindehaus Thann (MH)
Fr 14.07. **16:00** h Konfirmandenunterricht, **Schlosskirche** Sommersdorf
Sa 15.07 18 Uhr Mitmachkonzert mit Johannes Roth, Thann
So 16.07. 5. Sonntag nach Trinitatis
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Sa 22.07. 11:00 h Jungschartag, Gemeindehaus Thann (Team)
So 23.07. 6. Sonntag nach Trinitatis: Gemeindefest
10:00 h Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (EBL) auf der Schlosswiese Sommersdorf, anschl. Mittagessen und Kaffeetrinken
16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann (Team)
So 30.07. 7. Sonntag nach Trinitatis
08:45 h Gottesdienst m. Kirchenkaffee, Kirche Thann (EBL)
10:00 h Gottesdienst, Kirche Sommersdorf (EBL).

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. (Jes 43,1)

Kirchentag auf dem Hesselberg

„Vertraut den neuen Wegen"

Pfingstmontag 5. Juni 2017

Der Kirchentag beginnt mit einem festlichen **Gottesdienst** um 10.00 Uhr. Die Predigt hält Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm.
Parallel zum Kirchentag wird der **Kinderkirchentag** auf einem eigenen Gelände veranstaltet. Er beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst.
Ab 13.30 Uhr wird das Musical „Jakob" zu sehen sein.

Die **Hauptversammlung** beginnt um 14.00 Uhr mit Impulsreferaten zu den Themen „Jugend gestaltet Kirche" sowie „Neue Wege miteinander gehen".

Die Erwachsenen erwartet in der Mittagszeit ein buntes Programm mit Diskussionen, Musik und der „Speisung der 10.000".
Wegen dieses Kirchentags finden in unseren Gemeinden am Pfingstmontag keine weiteren Gottesdienste statt. Stattdessen sind alle Gemeindeglieder auf den Hesselberg eingeladen.

Leitung:
Evang. Dekanat Wassertrüdingen
Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

Friedhof Burgoberbach

Der Friedhof in Burgoberbach wird uns in den kommenden Monaten und Jahren beschäftigen. Es gibt dort einzelne Bereiche, in denen in Zukunft nicht mehr in gewohnter Weise ganz und gar nach unseren Vorstellungen beerdigt werden kann. Der Boden macht uns Sorgen, manche Gräber können deshalb kaum wieder belegt werden.

Damit wir mit diesen Gegebenheiten auf gute Weise umgehen, braucht es viel Nachdenken, behutsames Reden und gemeinsames Planen. Bürgermeister und Gemeinderat, aber auch die beiden christlichen Kirchen am Ort laden Sie auf diesen Weg ein und stehen als Gesprächspartner zur Verfügung. Veränderungen werden sein müssen. Den Weg dorthin sollten wir bewusst als Christinnen und Christen mit großem Respekt vor einander und vor diesem sensiblen Thema gestalten.

(Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr)

Geschlossene Türen in Kirche Thann

Statt vier Türen nur noch eine nutzen – daran müssen sich die Gottesdienstbesucher in Thann voraussichtlich ab Mai 2017 gewöhnen. Der Grund: Wegen der Außenrenovierung der Peterskirche im Sommer 2017 werden alle Kirchentüren geschlossen und durch Gerüste überbaut. Einzige Ausnahme: **Das Portal an der Nordseite der Kirche bleibt offen.** So können alle Gottesdienstbesucher und auch Tauffamilien und Brautpaare ungehindert weiterhin an Sonn- und Festtagen in die Peterskirche einziehen.

Die Männer, die ihre Stammplätze auf der Empore haben, werden gebeten, diese auch über die Mitteltür der Nordseite aufzusuchen. Bitte versuchen Sie nicht, die Westtüre oder die beiden Türen an der Ostseite rechts und links vom Kirchturm doch irgendwie zu öffnen. Damit würde noch mehr Schmutz in die Kirche hineingetragen, als es sowieso schon der Fall sein wird. Architekt Michael Büchler und ich, Ihre Pfarrerin, danken Ihnen für Ihr Verständnis. Läuft alles nach Plan, werden die Hauptarbeiten im August 2017 abgeschlossen sein.

Das Team des Wichtellichtblicks

Besser geht die Vorbereitung auf den Wichtellichtblick nicht: Diejenigen, für die er gedacht ist – wie zum Beispiel Noah und Hanna – sind sogar bei der Vorbereitung oft dabei. Damit haben die Erwachsenen die Kinder immer ‚vor Augen', für die sie diesen besonderen Kindergottesdienst für unsere Jüngsten gestalten. Dann gibt es die älteren Kinder wie Nate und Leo, die schon fast so etwas wie junge Mitarbeiter sind. Sie haben gute Ideen und können schon ein kleines bisschen Verantwortung für die Jüngsten übernehmen. Damit helfen sie ihren Müttern und halten ihnen ein bisschen den Kopf frei. Das fröhliche und liebevolle Ergebnis dieser Planungsrunden können alle mit dem Team um Swetlana Leichs, Christin Pratt, Anna Lena Göppel und Nicole Seiz regelmäßig feiern!

Alle Kinder zwischen zwei und fünf Jahren sind – ob mit oder ohne Eltern – ganz herzlich eingeladen.

Wo trifft man sich? Kinderräume in der Schule Burgoberbach.

Wann trifft man sich? Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat zwischen 10.30 Uhr und 11.30 Uhr, parallel zum ‚Lichtblick'-Gottesdienst für die Erwachsenen im Obergeschoss der Schule.

Hier das Team namentlich:
1. Reihe: Nate
2. Reihe: Hanna, Christin, Swetlana, Noah, Michaela, Nicole
3. Reihe: Leo, Anna Lena

Fitte Maler im Theaterraum der Sonntagskinder

Diakon Matthias Hellmuth hat um Unterstützung gebeten und am 28. Januar 2017 war sie da: Mit Bernd Engelhardt, Christoph Göppel, Reimund Appel, Robert Engelhardt und Andi Böckler war ein sehr effektives Team um Matthias Hellmuth beieinander. Innerhalb eines Vormittags war der Raum der Sonntagskinder tipptopp gestrichen.
Krönender Abschluss des Arbeitseinsatzes war das gemeinsame Pizza-Essen mit den Jungscharkindern. Vor- und Nacharbeiten erledigte Diakon Matthias Hellmuth zügig im Alleingang, so dass bereits am Samstag Abend um 18 Uhr alles wieder an Ort und Stelle war.
Nur der Duft der Farbe und die strahlend weißen Wände verrieten da, dass viele ‚Maler-Heinzel' am Werk waren. Herzlichen Dank euch allen, die ihr uns so effektiv und freundlich unterstützt habt, im Namen aller Sonntagskinder, des ganzen Sonntagskinderteams um Tania Wagner, im Namen von Diakon Hellmuth und von eurer Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr

In Thann schweigen die Glocken

Schweigende Kirchenglocken. Während die Peterskirche in Thann außen renoviert wird – also in den Sommermonaten 2017 – müssen die Bewohner von Thann und von den umliegenden Dörfern auf ihr vertrautes Turmgeläut leider verzichten. Auch die Kirchturmuhren werden aller Voraussicht nach nicht verlässlich die Uhrzeit anzeigen oder zeitweise ganz still stehen. Die Tatsache, dass der komplette Turm eingerüstet werden muss, nutzen wir gleich als Gelegenheit, das Uhrwerk, das Zifferblatt und auch das Läutwerk der Kirche gründlich zu inspizieren. Wo es nötig ist, werden Fachleute dann kurzfristig mit Reparaturaufträgen betraut.

Architekt Büchler weist darauf hin, dass das Geläut am Kirchturm auch ein Sicherheitsrisiko für die Handwerker darstellt. Wer in seine Arbeit vertieft ist und plötzlich durch einen Stundenschlag erschreckt wird, setzt sich damit durchaus einer gewissen Gefahr aus. In der Vergangenheit ist es deshalb zu Unfällen gekommen – dies soll in Thann unter allen Umständen vermieden werden. Wir bitten um euer/Ihr Verständnis.

Teure Gottesdienste

Die Heizkosten in der Peterskirche Thann betragen laut Auskunft unserer Kirchenpflegerin Gerda Schuster – wir nennen sie entsprechend ihrem Aufgabenfeld im Kirchenvorstand liebevoll unsere ‚Finanzministerin' – pro Jahr ungefähr 1.500 Euro. Dies ist ein hoher Betrag, gemessen an der zum Teil kleinen Schar an Gottesdienstbesucherinnen und Besuchern am Sonntag.

Wer eine Idee hat, wie sich diese hohen Kosten senken lassen, der gebe diese bitte ans Pfarramt oder an die Kirchenvorsteherinnen weiter. Eines scheidet allerdings schon jetzt aus: Der Gottesdienst wird nicht auf Kosten der Sonntagskinder ins Thanner Gemeindehaus umziehen. Unsere Kinder und die Mitarbeitenden brauchen den großen Saal im Erdgeschoss unter Anderem für ihre Spielzeit.

Also: Werden Sie kreativ! Machen Sie uns überraschende und überzeugende Vorschläge für Einsparungen. Wir sind gespannt!

Orange Socken

Diese vielen Füße von Kindern und Erwachsenen in leuchtend orange Socken erinnern an eine Sonne. Es sind unsere „Wichtelkids", die Jüngsten aus unserer Gemeinde, die sich im Wichtelgottesdienst zu einem großen Kreis zusammengesetzt haben. Jedes Kind und jeder Erwachsene hatte ein Paar ‚Wichtelsocken' geschenkt bekommen und auch gleich angezogen. Wann immer unsere Kinder jetzt diese Sokken daheim sehen, erinnern sie sich an den gemeinsamen Gottesdienst in der Sommersdorfer Kirche. Sie wissen: „Ich bin auch beim nächsten Mal wieder herzlich eingeladen. Meine Eltern finden den nächsten Gottesdienst-Termin für unsere Jüngsten auf der Homepage unserer Kirchengemeinde. Denn wir sind wichtig – auch wenn wir kleine Kinder sind. Wir sind Jesus wichtig und wir spielen in unserer Gemeinde eine große Rolle. Das Motto bei uns heißt ja: „Menschen jeden Alters feiern mit uns Jesus Christus." Da gehören wir Wichtel selbstverständlich dazu."

Ach übrigens: Da warten noch einige Paare ‚Wichtelsocken' auf Kinderfüße! Im nächsten Wichtelgottesdienst ist die Chance groß, noch ein Paar zu bekommen. Seid willkommen!

Wir haben getauft:

Ben Buckel	aus Wittelshofen am 26. März in der Peterskirche Thann
Conan Dominique	aus Kaudorf am 26. März in der Peterskirche Thann
Luca Greim	aus Burgoberbach am 8. April in der Schlosskirche Sommersdorf
Mick Schmidt	aus Voggendorf am 23. April in der Schlosskirche Sommersdorf.
Jonas Fabian	aus Burgoberbach am 30.4. in Sommersdorf

Wir haben Abschied genommen von:

Margarete Stützer (93)	aus Winkel am 27. Januar in Thann
Andreas Wilhelm (69)	aus Großenried am 27. Januar in Königshofen
Günter Däschlein (64)	aus Thann am 14. Februar in Thann
Luise Hofmann (81)	aus Kallert am 15. Februar in Thann
Adolf Schmidt (86)	aus Thann am 16. Februar in Thann
Johann Hürner (79)	aus Niederoberbach am 19. Februar am Reisachfriedhof
Anna Klassen (92)	aus Burgoberbach am 20. März in Burgoberbach

Bei Bestattungen in der Pfarrei wird im Pfarramt vorab entschieden, ob sie von Diakon Matthias Hellmuth oder von Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr übernommen werden.

Impressum, Adresse und Konten
Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann
Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202
E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
Diakon Matthias Hellmuth: T el. 09827-927197
e-mail: illumed@gmx.de
Pfarramtssekretärin:
Gabriele Knoll, Di 09:30 - 12:30 Uhr,
Mi 14 - 17 Uhr, Fr 08:30 bis 12:30 Uhr

Neues Spendenkonto Kirchengemeinde Sommersdorf und Thann:
IBAN: DE71 7655 0000 0008 8247 57
Druck: agentix, Ansbach
Redaktion: E. Bezold-Löhr, Hans Löhr,
Layout + Foto Rückseite: Hans Löhr
v.i.S.d.P. Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
Ausführliche Informationen im Internet:
www.sommersdorf-thann.de
Blog: glaubenswachstum.blogspot.com

Kirchgeld – muss das sein?

Kirchgeld? Was ist das? Wer bezahlt es? Wofür wird es verwendet?

„Alle Jahre wieder …" ist das Thema aktuell, wir erbitten das so genannte ‚Kirchgeld' von Ihnen. Es ist so etwas wie eine ‚Steuer für die eigene Kirchengemeinde am Heimatort'.

Weniger Kirchensteuer, dafür Kirchgeld

Zum Hintergrund: Im Vergleich zu den steuerpflichtigen Kirchenmitgliedern in den anderen Landeskirchen zahlen wir hier in Bayern alle 1 Prozent weniger *Kirchensteuer*. Diese vorläufige ‚Ersparnis' an Kirchensteuer sollte bitte als ‚Kirchgeld' vor Ort an unsere Gemeinde überwiesen werden.

Direkt für die eigene Gemeinde

Und damit sind wir schon beim entscheidenden Punkt: Dieser Betrag, den sie uns als *Kirchgeld* überweisen, kommt ohne einen Cent Abzug genau dem Vorhaben zu, für das er bestimmt ist. Wir prüfen nicht, wer diese ‚Steuer für die eigene Gemeinde am Heimatort' auch tatsächlich bezahlt. Doch wenn es Ihnen wichtig ist, dass auch in Zukunft noch Licht in der Kirche brennt, Sie da schöne Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten feiern können und dass Sie bei einem Trauerfall sorgsam begleitet werden können, dann sollte Ihnen das auch Ihr Kirchgeld wert sein.

Drei Verwendungsmöglichkeiten:

2017 bieten sich in unserer Pfarrei diese Verwendungsmöglichkeiten an.

Aussenrenovierung Kirche Thann

In der **Kirchengemeinde Thann** wird in den Sommermonaten die Peterskirche außen neu gestrichen. Bei der Gelegenheit wird auch die Turmuhr überholt. Da stehen große Ausgaben an und deshalb ist das Kirchgeld in Thann für die **Außenrenovierung der Kirche bestimmt.**

Gestaltung Reisachfriedhof Gemeinde Sommersdorf

In der **Gemeinde Sommersdorf** werden zwei Verwendungszwecke auf dem Überweisungsträger stehen, der euch/Ihnen mit einem eigenen ‚Kirchgeldbrief' zugehen wird. Zum einen werden wir in behutsamen Schritten unseren Reisachfriedhof etwas umgestalten. Diese **Umgestaltung des Reisachfriedhofes** kostet in der Planung und Durchführung eine fünfstellige Summe. Das Kirchgeld 2017 wird uns da sehr helfen.

Miete für Lichtblick-Raum Burgoberbach

Zum anderen haben wir in Burgoberbach als dauerhaften Kostenfaktor die monatliche Miete, die wir an die politische Gemeinde für die Nutzung der Schulräume an Lichtblicks-Wochenenden zu bezahlen haben.

Wem der Lichtblick mit seinen parallelen Kindergottesdiensten am Herzen liegt, dem danken wir für seinen Kirchgeldbeitrag zur **Schulmiete an Lichtblicks-Wochenenden.**

Hier die Zeiten: 9 Uhr ‚Frühaufsteher-Lichtblick' für Erwachsene, 10.30 Uhr ‚Lichtblick-Gottesdienst', ‚Kinderlichtblick' für Kinder von 6 bis 11 Jahren und ‚Wichtellichtblick' für Kinder von 1 bis 5 Jahren.

Dank und Bitte

Wir danken allen, die in der Vergangenheit ihr Kirchgeld gezahlt und so unsere Gemeinde unterstützt haben.

Falls Sie, aus welchen Gründen auch immer, bisher kein Kirchgeld überwiesen haben, so können Sie uns dieses Jahr bei der Finanzierung unserer umfangreichen Aufgaben helfen.

Die Kirchenvorstände mit Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr

Der besondere Reiseführer 2017

Die Menge der Veranstaltungen in diesem Jahr, die ihn zum Thema hat, ist nicht zu überschauen: Martin Luther ist allgegenwärtig. Der Deutsche Evangelische Kirchentag macht ihn zur zentralen Figur, in diesem Jahr in der Zeit vom 24. Mai 2017 bis zum 28. Mai 2017 in Wittenberg und Berlin. ‚Kirchentage auf dem Weg' drehen sich um ihn. Ausstellungen und Konzerte, Gottesdienste und Theaterstücke – selbst im nahen Feuchtwangen bei den Kreuzgangspielen. Da leistet das Internet beste Dienste, weil sich jeder zum aktuellen Stand der Veranstaltungsangebote informieren kann. Wer in Ruhe die vielen Möglichkeiten studieren will, der kann den ‚Reiseführer 2017. Der Reformationssommer in Bayern' zur Hand nehmen und blättern. Einige Exemplare zum Mitnehmen liegen in unseren Kirchen in Sommersdorf und Thann aus. Viel Freude beim Schmökern und eindrückliche und gute Erfahrungen mit Martin Luther, wo immer Sie ihm in diesem denkwürdigen Jahr begegnen.

Nachrichten aus Afrika

So sehr ich mich manchmal über die Sozialen Medien und Kommunikations-Dienste wie WhatsApp (damit kann man blitzschnell Nachrichten um die ganze Welt schreiben) ärgere, so segensreich sind sie an anderer Stelle.

Vor einigen Tagen schrieb mir Pfarrer Israel Moses Moshi mit wenigen Sätzen auf mein Handy, dass der Leiter der Privatschule in Kilanya mit den Spendengeldern aus unserer Gemeinde gerne offene Rechnungen seiner Privatschule begleichen würde. Ihm mangelt es offenkundig an Geld, da manche Eltern intakter Familien das Schulgeld nicht bezahlen können oder wollen.

Waisenkinder von Kilanya beim Abschlussessen am Ende des Schuljahres

Pfarrer Moshi wollte sich nun mit einer kurzen Rückfrage aus der Kirchenvorstandssitzung heraus bei mir rückversichern, dass unsere Spendengelder zunächst einmal ausschließlich für die gut siebzig Kinder im Waisenhaus bestimmt sind.

Die Vereinbarung gilt weiterhin

Was diese Buben und Mädchen an Schulgeld, Kleidung, Nahrungsmitteln, Schulmaterial und Medizin brauchen, wird von uns finanziert. Ich habe Pfarrer Moshi diese Vereinbarungen aus dem Jahr 2016 erneut ‚schwarz auf weiß' mitgeteilt und er gab sie an die Schulleitung der besagten Privatschule weiter. Um Schulden der Eltern schulpflichtiger Kinder muss sich die Schulleitung selbst kümmern.

Sorgfältige Spendenverwaltung

Anders als so mancher Kirchenvorsteher aus Kilanya es sich jetzt wieder wünscht, werden unsere Spendengelder nach wie vor über die Schwesternschaft der Augsburger Diakonissen an die Diakonie-Schwestern in Moshi überwiesen. Sie haben die Aufgabe eines Treuhänders und nehmen diese sehr ernst. Zugriff auf dieses Spendenkonto behalten weiterhin nur Pfarrer Israel Moses Moshi und die Diakonisse Schwester Aileen, die sich in unserem Auftrag um die Kinder im Waisenhaus kümmert. Pfarrer Israel M. Moshi, seit September 2016 im Amt, setzt sich auf beeindruckende Weise vor Ort für unser Hilfsprojekt ein.

„Weniger wert als Ratten"

„Waisenkinder sind in Tansania weniger wert als Ratten", meinte eine Engländerin bei unserem letzten Besuch in Tansania voller Bitterkeit mir gegenüber. Darum brauchen gerade diese Schwächsten konsequent unsere Hilfe.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Im Namen unserer beiden Kirchenvorstände danke ich von Herzen all denjenigen in unseren Dörfern und weit darüber hinaus, die über regelmäßige monatliche Beiträge oder über großartige Einzelspenden – zum Beispiel anlässlich ihres runden Geburtstags – für ‚unsere' Kinder in Kilanya sorgen. Damit machen Sie, macht ihr ein Leben mit Perspektive für Mädchen und Jungen möglich, die sonst verloren hätten.

Elfriede Bezold-Löhr , Pfarrerin

Schnitzel und Pommes ohne Salat.

Auszüge aus einem Vortrag von Prof. Michael Herbst zur befreienden Macht des Evangeliums von Jesus Christus.

Ich war vor einigen Wochen auf einem Kongress in Berlin. Dort haben sich Leute aus ganz Deutschland getroffen. Männer und Frauen jeden Alters, die neue Wege suchen, wie Menschen heute und morgen mit der guten Nachricht von Jesus Christus in Berührung kommen können.

Neben vielen anderen packenden Sprechern kam auch Michael Herbst zu Wort. Er ist Theologie-Professor an der Universität in Greifswald. Dass er in den neuen Ländern arbeitet, macht sich an seinen Vorträgen bemerkbar. Sie sind griffig, damit Leute ohne christlichen Hintergrund sie (auch) begreifen. Und sie sind ehrlich. Er selber kommt darin auch vor – denn nur damit überzeugt er und wird glaubwürdig für seine Zuhörer.

Er erzählte auf diesem Kongress seine Geschichte, seinen persönlichen Kampf auf dem Schlachtfeld, das ‚Selbst-Optimierung' heißt: das letzte aus sich herausholen, sich beim Essen disziplinieren, sich auf dem Stepper quälen, Armbänder mit Messgeräten tragen, die eigene Zeiteinteilung optimieren, immer ehrgeizige Ziele haben.

Da machen viele von uns, so entdeckt Michael Herbst, keinen großen Unterschied zu den Menschen im Mittelalter. Die hatten damals Angst, nicht gründlich genug nach den zehn Geboten zu leben und deshalb Gottes Zorn auf sich zu ziehen. Heute sind unsere Ängste ‚hausgemacht', aber mindestens ebenso beherrschend: Da ist die Angst vor dem kritischen Blick des Nachbarn, die Angst vor dem vernichtenden Urteil des Chefs, die Angst vor dem ‚Durchfallen' im Freundeskreis. Die Angst vor den eigenen Abgründen.

„Optimiere dich selbst!"

Dagegen lautet das Evangelium unserer Tage: „Optimiere dich selbst! (...) Du bist richtig gut. Aber du musst einfach noch besser werden. Du bist noch lange nicht am Ziel."

Nun ist Michael Herbst nicht gerade einer, der schüchtern und passiv in der Ecke sitzt. Er tritt selbstbewusst als Referent vor Tausenden von Leuten auf. Unterrichtet in Greifswald aktuell Hunderte von Studierenden und ist eine der gewichtigen Stimmen in der deutschen Theologenlandschaft mit vielen veröffentlichten Bü-

chern. Und doch sagt er beklommen: „Mir wird immer unwohler, wenn ich sehe, wie sehr das alles dazu führt, dass Menschen immer schneller um sich selbst kreisen und dabei unbarmherzig werden. Mit sich und anderen."

Er fragt sich: „Was hieße es, aus dem Evangelium zu leben?" Das ist das, wonach sich Martin Luther so sehr gesehnt hat und was er eines Tages als die Entdeckung – seinen eigenen Angaben nach beim Grübeln auf dem Klo! – kapiert hat: Erst steht da die Befreiung von aller Angst und allen Zwängen im Raum, die Jesus uns schenkt. Dann erst wird die Frage nach der eigenen Lebensführung, nach Gelingen und Versagen laut.

Was ist mein Leben?

Und dann fragt sich der angesehene Professor der Theologie selbst vor zweitausend Leuten: „Was hieße es für mich, aus dem Evangelium zu leben?" Hier seine Antwort: „Nun, ich kann immer noch Spaß haben mit meiner iWatch, meine Zeit gut planen und auf meine Fitness achten. Aber ich stehe auf einem anderen Grund. Das alles ist Spiel und nicht das Leben." Und dann merklich nachdenklich: „Was ist mein Leben?

Der grosse Druck

„Wir sprachen", so Herbst, „im Team vor ein paar Tagen über den großen Druck, unter dem viele von uns immer wieder arbeiten müssen: dichte Termine, herausfordernde Aufgaben, meist mehr auf der to-do-Liste, als uns gut tut." Und dann hat ihm, dem angesehenen Professor, erst ein Gespräch mit seinem Team die rettenden Gedanken eröffnet: „He, Michael, mach es so gut du kannst. Gib dir Mühe. Aber wenn du versagen solltest, wenn das alles schief geht: dann, dann gibt es ein kleines und ein großes Evangelium.

Das kleine und das grosse Evamgelium

Das kleine sagt: Dann kehre ich heim zu meiner Liebsten, sie nimmt mich in den Arm, es gibt Schnitzel, Pommes und viel Mayo, ohne Salat, und sie liebt mich nicht weniger als vorher. Und ich komme am nächsten Tag in mein Team und wir arbeiten weiter und meine Kollegen mögen mich nicht weniger als vorher." Und dieses kleine Evangelium hat seinen Grund im großen. „He, Michael", sagt dann Jesus, „du hast festen Boden unter den Füßen. Du bist nicht weniger Gottes Kind als zuvor. Du bist kein Sklave, du musst auch nicht der liebe Gott sein. Und dann gucken wir mal, warum es schief lief, aber auch das alles, das alles kann dich nicht aus Gottes Hand reißen."

DynaMissio-Kongress im Velodrom in Berlin mit Prof. Michael Herbst u.a.

Seht euch an, wie die Blumen auf den Wiesen blühen! Sie mühen sich nicht ab und können weder spinnen noch weben. Wenn Gott sogar die Blumen so schön wachsen lässt, die heute auf der Wiese stehen, morgen aber schon verbrannt werden, wird er sich nicht erst recht um euch kümmern? (Jesus)